



Sorge – Care.

Anthropologische Zugänge – Ethische Konzepte – Gesellschaftliche Praxen

41. Kongress der Internationalen Vereinigung für Moraltheologie und Sozialethik

10. – 13. September 2023, Münster, Akademie Franz-Hitze-Haus

Leitung: Prof. Dr. Monika Bobbert / Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins

Vorläufiges Programm (Stand September 2022)

Der 41. Kongress der IVMS bietet Gelegenheit, im kollegialen Dialog Impulse benachbarter Disziplinen zur Care-Ethik aufzunehmen, theologisch-ethische Positionen zu profilieren, Desiderate im eigenen Wissenschaftszusammenhang präzise zu identifizieren und weiterführende Forschungsperspektiven zu entwerfen. Darauf ist die Programmstruktur ausgerichtet:

Am Eröffnungsabend (10.09.2023) schließt sich an die inhaltliche Einführung ein Grundsatzvortrag zur Bedeutung von Sorge/Care als Thema und Perspektive theologischer Ethik an. Der erste volle Kongresstag (11.09.2023) wird der disziplinenübergreifenden **Theoriegeschichte und Diskursentwicklung** sowie einer systematischen Erschließung von **Care-Ethik als Paradigma bzw. Ethik-Typus** gewidmet sein. Beiträge aus ökonomisch-sozialwissenschaftlicher und philosophischer Perspektive werden aus praktisch-theologischer und theologisch-ethischer Sicht kommentiert und erörtert. Bewusst werden dialogische Formate für die Präsentation und Diskussion gewählt. Am Abend öffnet sich der Kongress für die Stadtöffentlichkeit mit einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung, die unter dem Leithema „Sorgende Gesellschaft“ die gesellschaftliche Relevanz des Themas beleuchtet. Am zweiten und dritten Kongresstag (12./13.09.2023) steht die **Dynamik von Sorgebeziehungen und Sorgestrukturen** im Zentrum: Die konstitutiv nicht-reziproke, (macht-)asymmetrische Konstellation als Spezifikum und Problem von Sorgebeziehungen wird mit der Frage verknüpft, welche Bedingungen auf der Beziehungs- wie auf der Strukturenebene gegeben sein bzw. geschaffen werden müssen, damit Sorge-Beziehungen gelingen können. In einem ersten Panel werden *Problemanzeigen* anhand zweier konkreter Themen (Seelsorgebeziehungen; Pflege) entwickelt. Ein zweites Panel reflektiert *Gelingensbedingungen* von Sorgebeziehungen in professionellen Kontexten mit besonderem *Akzent auf der Beziehungsebene*. Das dritte Panel reflektiert *strukturelle Voraussetzungen für nachhaltig gelingende Sorgebeziehungen* anhand gender(un-)gerechter Care-Strukturen. Der gesamte Kongress wird durch **Tagungsbeobachter*innen** begleitet, die beim **Abschlusspanel** mit perspektivischen Resümeeen in die abschließende Plenardiskussion einführen. Das Programm ist darauf angelegt, dass die Plenarbeiträge grundlegende Fragen einer Care-Ethik behandeln und an ausgewählten paradigmatischen Konstellationen erörtern. Inhaltliche Erweiterungen des Care-spezifischen Themenspektrums werden zusätzlich über einen **Call for papers** (adressiert an Nachwuchs- und etablierte Forscher*innen) zu einschlägigen Themen sowie über einen **Call for posters** zur Präsentation laufender Forschungsprojekte im Rahmen einer Poster- ausstellung, die während der gesamten Tagung gezeigt wird, in das Programm integriert.

Sonntag, 10.09.2023

Nachmittags Anreise und Einchecken; die Tagung beginnt mit dem Abendessen um 18.00h.

19.30 Eröffnung und thematische Einführung

Prof. Dr. Monika Bobbert / Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins

Grußworte

Eröffnungsvortrag: "Care" als Thema und "Care" als (kritische) Debatte über Struktur - auch in der theologischen Ethik (?)

Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn, IZEW Univ. Tübingen

21.00 Come together / Empfang / mit Eröffnung der Posterausstellung

Montag, 11.09.2023

09.00 Theoriegeschichte und Diskursentwicklung (Impulsvorträge; Responses; Diskussion)

(1) Einblicke in die Theoriegeschichte: Wie hat sich die Care-Ethik entwickelt?

Prof. Dr. Elisabeth Conradi, DHBW Stuttgart

(2) Geld und Zeit als Währung der feministischen Ökonomie - das Problem der Care Arbeit

Mascha Madörin, Zürich

(3) Sorge/Care – praktisch-theologische Markierungen - Responses aus der praktischen Theologie

Prof. Dr. Michael Schüßler, Univ. Tübingen; Prof. Dr. Traugott Roser, Univ. Münster

11.30 Paper-Präsentation (parallele Angebote)

14.00 Zur grundlegenden Bedeutung von Care/Sorge in der Ethik

(Philosophischer Vortrag und Diskussion)

Apl. Prof. Cornelia Klinger, Univ. Tübingen / Hamburg

15.30 Care-/Sorge-Ethik als Konzept oder Paradigma für die theologische Ethik“?

Round table

Prof. Dr. Michelle Becka, Univ. Würzburg; Prof. Dr. Walter Lesch, Univ. Louvain-la-Neuve;

Prof. Dr. Christa Schnabl, Univ. Wien; Prof. Dr. Markus Zimmermann, Univ. Fribourg

17.15 Paper-Präsentationen (parallele Angebote)

18.00 Abendessen

19.30 Öffentlicher Abend zum Thema *Sorgende Gesellschaft* (Impulsvortrag und Podium)

Sorgende Gesellschaft – mehr als eine Utopie?

Eva Maria Welskop-Deffaa, Präsidentin des Deutschen Caritas-Verbandes, Berlin/Freiburg

Podiumsgespräch: DCV-Präsidentin Eva Maria Welskop-Deffaa, Prof. Dr. Christof Mandry, Univ. Frankfurt/M., N.N.

Dienstag, 12.09.2023

09.00 *Machtasymmetrische Beziehungen – Kennzeichen und Problem von Care-Sorge-Handeln* (Impulsvorträge)

(1) Machtasymmetrie und Machtmissbrauch in Seelsorgebeziehungen

Prof. Dr. Marie Jo Thiel, Université de Strasbourg

(2) Machtasymmetrien und Machtmissbrauch in Pflegebeziehungen

Prof. Dr. Settimio Monteverde, Hochschule Bern

11.00 *Bedingungen für das Gelingen von Sorge-/Care-Beziehungen* (Impulsvorträge)

(1) Verletzliche Freiheit in Sorge-/Care-Beziehungen

Prof. Dr. Hille Haker, Loyola-Universität/Chicago

(2) Care/Sorge-Beziehungen in professionellen Strukturen

Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl, KHSB Berlin

14.00 Mitgliederversammlung IVMS

16.00 Kulturprogramm

18.30 Gottesdienst mit Bischof Dr. Felix Genn

20.00 Abendessen in der Stadt

Mittwoch, 13.09.2023

09.00 *Gerechte Sorgestrukturen* (Impulsvorträge)

- (1) Gute Sorge durch gute Arbeit - Gerechtigkeitsfragen in der Organisation und Ausgestaltung von Sorgearbeit

Prof. Dr. Brigitte Aulenbacher, Universität Linz

- (2) Sozialethische Anforderungen an eine geschlechtergerechte Sorgopolitik

Prof. Dr. Bernhard Emunds, Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen

11.00 Abschlusspanel

Impulse der Tagungsbeobachter*innen

Dr. Katharina Ebner, Würzburg; JProf. Dr. Jonas Hagedorn, Bochum; JProf. Dr. Anna Maria Riedl, Bonn; Mag. Katharina Mairinger-Immisch, Bochum

Plenardiskussion

Schluss-Statement und Dank

Monika Bobbert und Marianne Heimbach-Steins

Die Tagung endet mit dem Mittagessen.